

Dienstag, 9. Juni 2020

Region Kreuzlingen

Schulversuch hat Wirkung gezeigt

Kreuzlingen Im Juni 2013 hat der Thurgauer Regierungsrat den Schulversuch «Technisch-naturwissenschaftliche Klasse» an der Kantonsschule Kreuzlingen bewilligt. Damit sollten mehr Schülerinnen und Schüler für die sogenannten MINT-Studienfächer (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik) gewonnen werden.

Schülerinnen und Schüler dieser Klasse besuchen obligatorisch das Schwerpunktfach Physik und Anwendungen der Mathematik. Zusätzlich wird Informatik in den Gebieten Programmiersprachen und -methoden, Algorithmik und Roboterprogrammierung unterrichtet.

Ergänzt wird der Unterricht durch Laborunterricht an der Universität Konstanz, was ein zentrales Alleinstellungsmerkmal der MINT-Klasse darstellt. Zwei Evaluationen der Pädagogischen Hochschule Thurgau (PHTG) haben gezeigt, dass die klar formulierte Zielsetzung erreicht wurde, mehr Studentinnen und Studenten für eine MINT-Studienrichtung zu gewinnen. Deshalb hat der Thurgauer Regierungsrat nun beschlossen, den MINT-Lehrgang an der Kantonsschule Kreuzlingen in den Regelbetrieb überzuführen. (red)

Mehr wissen über exotische Pflanzen

Münsterlingen Was hat es mit exotischen Problemplanten auf sich? Vom Montag, 8. Juni, bis Sonntag, 14. Juni gibt es dazu eine Ausstellung hinter dem Gemeindehaus. Zudem können sich Interessierte an einer Infoveranstaltung am Mittwoch, 10. Juni, 19 Uhr, am Ausstellungsort näher mit dem Thema auseinandersetzen. In der Ausstellung werden während jeweils einer Woche die wichtigsten invasiven Neophyten in natura ausgestellt. Von den gesundheitlich problematischen Pflanzen Riesenbärenklau und Ambrosia werden Fotos gezeigt. Weitere Ausstellungsorte sind: 15. bis 21. Juni in Neunforn; 22. bis 28. Juni in Sirnach; 29. Juni bis 5. Juli in Salenstein und 6. bis 12. Juli in Hohentannen. (red)

«Trube Secco» erhält Bronze

Güttingen An der diesjährigen Prämierung von Schweizer Fruchtsäften durch eine Fachjury des Schweizerischen Obstverbandes erreicht der «Trube Secco» von Christian Krebs aus Güttingen eine gute Platzierung. Die Auszeichnung – 84 von 100 Punkten – entspricht der Bronze-Medaille. Die vollwertig ausgereiften Tafeltrauben, die äusserlich den Anforderungen für den Frischkonsum nicht genügen, bildeten den Grundstoff für den prämierten «Trube Secco». Das alkoholfreie Getränk ist im Seidenhofladen in Güttingen und bei der Haag Vinothek in Hüttwilen zu haben. (red)



Mitarbeiterin Susi Rutishauser schneidet zusammen mit Heimleiter Jürg Bregenzer das Band zum neuen Laden durch.

Bild: Donato Caspari

Das Provisorium ist passé

Der Ekkharthof hat am Montag seinen neuen Bioladen eröffnet. In den Regalen stehen bekannte Verkaufsschlager.

Martina Eggenberger

Dass die Einweihung des neuen Dorfladens für den Ekkharthof einer der letzten wichtigen Meilensteine im Neu- und Umbauprojekt ist, zeigte der Aufmarsch gestern Morgen im Foyer des Hauptgebäudes. Einladend hell und modern präsentiert sich der Empfangsbereich. Zahlreiche Mitarbeiter der Institution waren gekommen, um der kleinen Zeremonie beizuwohnen. Institutionsleiter Jürg Bregenzer meinte eingangs, es gehe darum, Abschied zu nehmen. Abschied vom provisorischen Laden, der immerhin 15 Jahre Bestand hatte. Angefangen hat der Verkauf von Produkten im Container auf dem Vorplatz. Während der

Bauphase wurde dann im Keller Platz geschaffen. Der neue Laden befindet sich jetzt dort, wo früher der Speisesaal war. Die Waren können endlich anmächlich präsentiert werden. «Wir freuen uns, unsere gesunden und schmackhaften Produkte so verkaufen zu dürfen», betont Bregenzer. Wesentlich zum tolen Erscheinungsbild beigetragen hat die hauseigene Schreinertruppe, die sämtliche Möbel hergestellt hat.

40 Prozent der Kunden sind Externe

Die Leiterin des Bioladens, Melanie Bigliardi, erzählt stolz, dass das Sortiment rund 800 Produkte umfasst. Ein grosser Teil der Artikel stammt aus dem eigenen Haus, vor allem die

«Endlich können wir unsere Produkte anmächlich präsentieren.»

Jürg Bregenzer
Leiter Ekkharthof

Kräuter und Tees, Milchprodukte, aber auch Gemüse oder Gebäck. Der Hauptanteil der Kundenschaft besteht aus den verschiedenen Wohngruppen am Ekkharthof, die vor Ort einkaufen. Etwa 40 Prozent der Kunden seien Externe. «Seit Corona ist dieser Anteil sogar noch gestiegen. Höchstwahrscheinlich, weil man nicht mehr in Konstanz einkaufen konnte», sagt Bigliardi. Sie selbst schätzt aus dem Angebot das frische Brot aus der eigenen Bäckerei besonders. Einer der Verkaufsschlager seien die selbst hergestellten Joghurts in Demeter-Qualität.

Jürg Bregenzer betont, dass der Laden Kunden aus dem Dorf sowie der gesamten Region anziehen soll. In den Regalen finden die Biofans alles, was das Herz

begehrt: von Nudeln über den Brotaufstrich, Aufschnitt bis zum Wein. Bregenzer mag nach eigener Auskunft die eigenen Mandelplätzli richtig gerne. Auch das Ekkharthof-Kräutersalz sei der Hit.

Unter den Anwesenden war auch der Lengwiler Gemeindepräsident Ciril Schmidiger. Er kauft immer mal wieder beim Ekkharthof ein, «jetzt wahrscheinlich noch öfter». Er schwört auf den Holunderblütensirup made in Lengwil. Werkstatteiler Stephan Lauinger erinnerte daran, dass man sich am Ekkharthof schon seit Jahren einen Marktplatz wünscht. Nun habe man endlich einen. «Dass wir so einen tollen Bioladen haben, ist aber alles andere als selbstverständlich.»

Kraftgegend sucht Mitglieder

Nachdem der Fahrplan des Vereins etwas durcheinandergeraten ist, soll das Projekt jetzt Fahrt aufnehmen.

Seerücken Bedingt durch die aktuelle Lage wurde auch der Fahrplan des Vereins «Kraftgegend Seerücken-Untersee» arg durcheinandergebracht. Man hatte sich einen idealeren Start vorgestellt, aber ist überzeugt, dass es heute gilt, diese spezielle Situation für die Kraftgegend zu nutzen. Vermehrt legen die Menschen Wert auf typisches aus der Region.

Geschäftsführerin Monika Pieren ist zuversichtlich, dass die Aktivitäten im Verein bald Fahrt aufnehmen werden. «Wir waren nicht untätig und haben intensiv an den Rahmenbedingungen der Markennutzung «Seerücken-Untersee Kraftgegend» gearbeitet.» Anfang Juli wollten sie die ersten ausgelobten Produkte vorstellen sowie

auch die Kraftgegend-Vorteilskarte, mit der jedes Vereinsmitglied von attraktiven Angeboten profitieren könne. Ihr Wunsch ist, viele zusätzliche Vereinsmitglieder zu gewinnen, die die Kraftgegend schätzen und das Projekt unterstützen wollen. Mit 100 Franken ist man dabei. Die Anmeldung ist über die provisorische Website www.kraftgegend.ch möglich.

Die Vertreter der Gemeinden Berlingen, Gottlieben, Raperswilen, Stein am Rhein, Tägerwilen und Wäldi sind optimistisch, dass die Menschen die hier leben und arbeiten, die Betriebe aus Landwirtschaft, Gewerbe, Industrie, der Gastronomie und Hotellerie sowie auch die kulturellen Institutionen von der Marke «Seerücken-Unter-

see Kraftgegend» profitieren werden.

Adrian König, Gemeindepräsident der politischen Gemeinde Wäldi meint denn auch: «Die Vermarktung der Region und ihrer Produkte sowie die Vernetzung nach innen und aussen finde ich sehr interessant. Ich glaube daran, dass dadurch die erzielte Wertschöpfung vermehrt in unserer Gegend verbleiben wird. Deshalb verdient dieses Projekt eine Chance und unsere Unterstützung.» Weiter sagt Paul Keller, Gemeindepräsident von Gottlieben: «Wir unterstützen diese Idee und wollen als Teil der Kraftgegend mit unserem Dorf, diese nicht nur repräsentieren, sondern auch, wenn möglich, in einer aktiven Rolle mitwirken.» (red)

Gemeinderatssitzung unter Auflagen öffentlich

Kreuzlingen Nachdem der Bundesrat Veranstaltungen mit maximal 300 Personen seit dem 6. Juni wieder gestattet, sind Gäste zur Gemeinderatssitzung vom 11. Juni unter Einhaltung eines Schutzkonzeptes willkommen. Für die kommende Parlamentsitzung erstellte die Kanzlei ein umfassendes Schutzkonzept, um die vom Bund verordneten Sicherheitsmassnahmen einhalten zu können. Aus diesem Grund findet die Sitzung nicht wie üblich im Rathaus, sondern im Dreispitz Sport- und Kulturzentrum an der Pestalozzistrasse statt.

Gäste, die der Sitzung beiwohnen möchten, finden auf der Galerie ein beschränktes Platzangebot ohne Sitzgelegenheit. Der Einlass ist ab 18.30 Uhr möglich, wobei alle Besucherinnen und Besucher ihren Ausweis vorzeigen und ihre Personalien

angeben müssen. Ist das Kontingent ausgeschöpft, besteht keine Möglichkeit mehr, der Sitzung beizuwohnen. Masken und Desinfektionsmittel werden kostenlos zur Verfügung gestellt. Den gemäss Empfehlungen vom Bundesamt für Gesundheit (BAG) besonders gefährdeten Personen rät die Stadt von einer Teilnahme an der Gemeinderatssitzung ab.

Der Gemeinderat bestellt an der Sitzung vom 11. Juni das Büro. Im Anschluss berät das Parlament die Botschaft «Volksinitiative zur Freihaltung der Festwiese beim Bärenplatz». Diese Debatte wird vom Kreuzlinger Fernsehen aufgezeichnet und später ausgestrahlt. Auf Grund der aktuellen Lage wird die Wahlfeier, die traditionsgemäss im Anschluss der Sitzung stattfindet, auf unbestimmte Zeit verschoben. (red)